

Protokoll der Generalversammlung

vom 15. März 2001

Nadelberg 12, Basel

Beginn der Sitzung, 19.15 Uhr

(Verspätung, es musste ein Ersatz-Hellraumprojektor besorgt werden, weil das Schloss zum SAC-Materialraum gewechselt worden war).

Anwesend: 37 Personen (gem. Mitgliederliste),
inklusive folgender Vorstandsmitglieder:
Patrik Müller (Präsident); Annemarie Bader (Protokoll); Karin Walder (Kassiererin); Gabriele Fendrich; Christian Frick; Thomas Kleiber; Andreas Luisier; Heinz Steiner

Entschuldigt: Robert Blatter (Vorstand, Vertreter AACB); Mike Tschärner (Vorstand, Vertreter Balroc/Freie Kletterer); Christoph Eymann, Vorsteher Erz.departement des Kt. Basel-Stadt; Urs Chrétien, Geschäftsstellenleiter Pro Natura BL; Stephan Kohler, Leiter a.i., Sportamt Basel

Traktanden:

Der Präsident liest die Traktanden vor, welche in nachfolgend genannter Reihenfolge genehmigt werden:

- 1) Protokoll der letzten GV vom 24.2.2000
- 2) Genehmigung Jahresberichte a) des Präsidenten, b) der Patronagen
- 3) Genehmigung a) Jahresrechnung 2000, b) Budget 2001
- 4) Gesamterneuerungswahlen a) des Vorstandes, b) des Präsidenten
- 5) Lage in den Klettergebieten: Info der IG
- 6) Anträge
- 7) Diskussion
- 8) Diverses

1) Protokoll der letzten GV vom 24.2.2000

Liegt in Kopie auf und wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. – Traktandenliste zirkuliert.

2) Jahresberichte

a) des Präsidenten:

P. Müller nimmt einige Punkte des in ausführlicher Form aufliegenden Jahresberichtes auf. Zusätzlich erwähnt er die "Chastelenfluh", bei der private Kletter/innen Beschwerde gegen das Kletterverbot erhoben haben.

b) der Patronagen:

P. Müller gibt eine Übersicht der ihm zuhanden verfassten Patronage-Tätigkeiten von den SAC-Sektionen Angenstein, Basel, Baselland, Hohe Winde, Prättigau sowie Balroc und den freien Kletterern. Zu den bereits betreuten Gebieten kam der "Chuenisberg" hinzu, der von Ch. Frick übernommen wurde.

Die Versammlung genehmigt die Jahresberichte ohne Gegenstimme.

P. Müller informierte über aktuelle Aktivitäten, wie: Wegausbesserungsaktion Bärenfels am 24.3.01; Auftritt der IG anlässlich des Kletter-Events in Weil vom 31.3.01; Fertigstellung der Internet-Homepage unter eigenem Namen www.igklettern.bs statt Link bei www.blocx.com; Zukünftige Teilnahme beim neu entstehenden Forum "Sport und Natur am runden Tisch"; Einflussnahme auf Konzept der räumlichen Entwicklung BL; Kontaktnahme mit den Gemeinden Frenkendorf (Schauenburgerfluh), Liesberg (Löffelbergfluh) und Nenzlingen

(Chuenisberg); Bewilligungsgesuch für Routen am "Ryfenstein" (Alternativlösung Chastelenfluh), Mitarbeit am Dorfmarkt "Waldenburg Natürlich" am 5.5.01; Kontaktnahme mit Kletterführer-Autoren vor Erscheinen von Neufassungen.

3) a) Jahresrechnung 2000 / b) Budget 2001

K. Walder und P. Müller erläutern die Jahresrechnung, welche etwas im Minus ist, sowie das Budget 2001.

//. Beide werden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

4) Gesamterneuerungswahlen a) des Vorstands b) des Präsidenten

Rücktritte:	Robert Blatter	AACB (Akademischer Alpenclub Basel)
	Hilmar Rémy	Firmensport
	Patrik Andrey	Freie Kletterer
	Bernhard Batschelet	Mountain Wilderness
	Hanspeter Lorez	SAC Angenstein
	Michel Ostertag	SAC Angenstein
	Erwin Lack	SAC Hohe Winde
Neu zur Wahl:	Florian Erzer	Firmensport
	Thomas Kleiber	SAC Hohe Winde
Wieder zur Wahl:	Christian Frick	Freie Kletterer
	Andreas Luisier	Freie Kletterer
	Mike Tschärner	Freier Kletterer
	Gabriele Fendrich	SAC Basel
	Heinz Steiner	SAC (Ortsgruppe) Prättigau
	Patrik Müller	Präsident (SAC Baselland)
	Karin Walder	Kasse
	Annemarie Bader	Protokoll
Vakanzen:	AACB	
	Mountain Wilderness	Person in Aussicht
	SAC Angenstein	Person in Aussicht

Die Wahl wird von Herrn H. Schwitter, Präsident SAC BL, vorgenommen. Auf die Frage nach weiteren Personen, welche sich für die Vorstandsarbeit interessieren, meldet sich niemand.

//. So werden zuerst der Präsident mit Applaus, anschliessend die obenstehenden Personen für den Vorstand einstimmig gewählt und ihnen für zukünftigen oder bereits geleisteten Einsatz gedankt.

5) Lage in den Klettergebieten: Info der IG

P. Müller erklärt anhand der Klettergebiets-Information, welche z.B. in der Halle Weil angebracht ist, die diversen Klettergebiete und deren diesbezüglichen Massnahmen bzw. Sperrungen im Detail, unterstützt von Folien. Es sind folgende Gebiete: Tenniken, Waldenburg, Diegten, Dietisberg, Chastelenflue inkl. damit verbundener Beschwerde verschiedener Privatpersonen und Ryfenstein. - Auf der Liste sind auch Felsen, welche nicht beklettert werden, denn die Strategie des Kantons ist bisher: Es wird, wo möglich gesperrt. Die Forderung gegenüber dem Kanton lautet mit Nachdruck für ein Gesamtkonzept, nicht Abfertigung Fels für Fels. Dies war auch das Hauptmotiv zur Beschwerdeführung.

Situation Dorneck/Thierstein/SO: Hier wurde von der ANL (Arbeitsgruppe für Natur und Landschaft) für die ganze Region ein Massnahmenkonzept vorgelegt. Diese sind trotzdem erschreckend: Von total 17 Felsgebieten werden 10 Gebiete gem. Felsinventar akzeptiert,

bei 5 soll ein totales Kletterverbot verhängt werden, u.a für die viel frequentierten und gut erreichbaren Gebiete Hofstetterchöpfli, Tüfleten, Ramstel und Borowan. Bei letzterem konnte gezeigt werden, dass, weil der Fels so kahl ist, dort Routen entstanden sind, und nicht umgekehrt. Die Vorschläge der ANL erhalten durch den Kanton Rechtskraft. Es wird jedoch Wert darauf gelegt, dass Lösungen gemeinsam gesucht und getragen werden in Form von Vereinbarungen, nicht auf Gesetzesstufe. Der Ramstel muss ornithologisch im Zusammenhang mit dem Ingelstein gesehen werden, weil sich auf diesem Territorium Falke, Uhu und Kolkrabe konkurrenzieren. Klettermanagement könnte so lauten, dass 3 Mte gezielt gesperrt wird, bis feststeht, wo sich ein grosser Vogel eingeklettert hat. Dann entsprechend das andere Gebiet wieder zur Kletterei öffnen. IG und SAC fordern, dass Projekte auch bezüglich Sozialverträglichkeit und überregional betrachtet werden: Schliesst man Gebiete, die per ÖV's gut erreichbar sind, nimmt der Druck auf andere Gebiete und verkehrstechnisch zu. – Insgesamt im Kt. SO bisher ein besserer Dialog als im Kt. BL. Christian Frick gibt Auskunft betreffend seiner Sanierungen in den Gebieten Falkenfluh, Tüfleten und Chuenisberg. Ein Drittel ist dort insgesamt saniert, Die Ausgaben dafür betragen, rein vom Material her, fast Fr. 8000.-. Aus gesundheitlichen Gründen ist er nicht mehr in der Lage, dies fortzuführen. Material (das anteilmässig durch den Lotteriefonds berappt wird gegen genaue Auflistung des Verbrauchs) – ist noch bei ihm und kann für Sanierungen in den oben erwähnten Gebieten durch ihn gratis bezogen werden.

7. Diskussion

Einige Punkte:

- Anregung eines Sitzungsteilnehmers: Bei Begehungen/Forderungen des Naturschutzes oder Forstes das Thema "geteerte Wege in Biotopen" anschneiden. – Ein Punkt, der auch von Daniel Knecht schon aufgeworfen wurde.
- Anregung für Autoren von Kletterführern: Hinweise betreffend Parking anbringen: "Nicht dicht zu den Felsen parkieren". (Beim Pelzli wurde schon für eine öffentliche Bushaltestelle angefragt, dies wurde jedoch mit der Begründung, dass an der Strasse Grellingen-Seewen kein Platz für eine Haltestelle sei, abgelehnt).
- Die Gebiete Rüchi, Balmkopf u.a.m., wurden vom ANL SO bisher nicht erwähnt. – Sie werden in späterer Reihenfolge auch in die Kletterkonzepte eingeschlossen. Bohren am Balmkopf, kompakte Felswand ca. 500 m links von "peace", wäre im jetzigen Zeitpunkt kontraproduktiv. Noch unverbohrte Felswände könnten auch als "Verhandlungspoker" dienen. Zeitrahmen gibt es keinen, wird je nach Verhandlungsablauf ausfallen.
- Magge Rieder: Die Internetseite des Österreichischen Kletterverbands zeigt beunruhigende Testergebnisse betr. Hilti-Kleber. Es handelt sich um den Kleber, der extra für Klebehaken im Fels propagiert worden war. Nachfragen bei der Firma Hilti ergaben, dass die Maschine für Tests im Jura zur Verfügung gestellt würde (Ansprechperson: Herr Pfister). – Es wäre wichtig, dass diese Möglichkeit von M.Rieder und A.Luisier (Dynamo) zusammen wahrgenommen würde. Bis jetzt kann gesagt werden, dass ab 10 cm Hakenlänge der Einsatz des Klebers problemlos ist, unter 5-6 cm Hakenlänge keine Garantie gegeben wird, jedoch bisher auch von diesen kein negatives Beispiel in der Praxis bekannt ist.
- Bernhard Batschelet, Vertreter Mountain Wilderness: Hat in der IG Klettern als Vorstandsmitglied nicht sehr aktiv mitgearbeitet, trotzdem kann die MW hinter der IG-Arbeit stehen. Die MW hat national Bedeutung, z.B. beim Projekt im Mt. Blanc-Gebiet Umweltfachstelle Trendsportarten. Rät in diesem Zusammenhang, mit Mathias Rohrer, Basel, bis vor kurzem MW-Präsident, Kontakt aufzunehmen. – Mit der Pro Natura BL, kürzlich längeres Interview mit Geschäftsstellenleiter Urs Chrétien in der BaZ, bestehen gute Beziehungen. Unterstützung zur Öffnung von Naturschutzgebieten für Freizeitaktivitäten. Vertritt ebenfalls Meinung, dass in sehr dicht besiedeltem Gebiet nicht

derselbe Naturschutz betrieben werden kann, wie in unbesiedeltem und nach differenzierten Naturschutz-Lösungen gesucht werden muss.

- Einmalige Situation, dass von Sportseite her mit Rückzugsanträgen auf die Behörden zugegangen wird (Felsinventar).
- Naturschutz-Bestrebungen, durch möglichst eindeutige Zustiegswege die Flora und Fauna vor den Felsen weitgehend zu schützen, wurden bisher vom zuständigen Forst oder den Gemeinden oft abgelehnt (z.B. Hofstetterchöpfli, Schauenburgerfluh, Gerstel).
- Frage nach der Beschwerde Chastelenflue, Gde. Arboldwil: Die Beschwerde wurde von privater Seite auf deren Kosten geführt. Hauptgrund war, dass vom Kt. BL fluhweise vorgegangen und ein Kletterkonzept abgelehnt wurde. Das Gerichtsurteil, welches unter Umständen die diversen Erwägungen beinhaltet, und von daher erst eine eindeutige Beurteilung des Ergebnisses zulässt, steht noch aus. Die Gerichtsverhandlung hat folgendes klar aufgezeigt: Das Naturschutzamt BL hat den vom Gericht vorgeschlagenen "Kompromiss": Verzicht auf 7 von insgesamt 11 Routen abgelehnt. Das Vorgehen der Behörden ist "zweiteilig": 1. Aufnahme eines Gebiets in das Inventar von kant./reg. schützenswerten Objekten durch RR-Beschluss = auf Verwaltungsgerichtsebene, 2. Dazugehörige Massnahmen, z.B. Kletterverbot durch RR-Beschluss auf Verfassungsebene. Dies ist nirgends so vorgeschrieben, könnte geradesogut in *einem* RR-Beschluss oder die Massnahmen als Erlasse verfasst werden. So aber wird eine Beschwerdeführung von "Nicht-Landsitzern" gegen "überschiessenden Naturschutz" praktisch unmöglich, obschon der Kletterschaft eine für die Beschwerdeführung notwendige, besondere Nähe zum Felsgebiet zugesprochen wurde. Auf Verfassungsebene werden "Menschenrechte" überprüft, z.B. die Verhältnismässigkeit bezüglich Kletterverbot. Diese sah das Gericht, evtl. durch das Alternativangebot "Ryfenstein", 1.5 km von der Chastelenflue entfernt, als gegeben an. Die Chastelenflue bleibt also weiterhin für die Kletterei gesperrt. Vorläufig keine Weiterführung der Beschwerde. Ein zukünftiger Streitfall müsste vom SAC-Zentralverband vorgenommen werden. Der ist sehr gut über die Beschwerdeführung dokumentiert.

6. Anträge

Antrag aus Vorstand, den bescheidenen Einzelmitgliederbeitrag von Fr. 10.- wie folgt zu ändern: Mitgliederbeitrag min. Fr. 30.- (Erhalt des Jahresberichts + Einl. GV
Gönnerbeitrag min. Fr. 50.- (Erhalt JB + Einl. GV + IG-Pin, Wert Fr. 20.-)
.//. Die Statutenänderung wird, wie oben aufgeführt, ohne Gegenstimme genehmigt.

8. Diverses

Christian Frick demonstriert für solche, die gerne eine schwere Route im Top-ropo üben möchten, wie dies felsschonend, ohne über Felsköpfe abzuseilen, von unten her gemacht werden kann. Man braucht dazu eine verlängerbare Stange, an der oben ein Greifer befestigt ist. Mit diesem kann dann ein Expressschlinge mit Seil zum nächsten Haken geführt werden. Die Idee kommt aus den USA, wo das entsprechende Greifteil auch zu beziehen ist (via Internet). Als Stange dazu, klein zusammenlegbar, dient eine Art Zeltstange. Die billigere Variante: Golfer-Teleskop (ca. DM 35.-) und Elektro-Klemme.

Ende der GV: 21.30 Uhr

Für das Protokoll, 26.3.01: Annemarie Bader